

### 3. Meeres-Strömungen.

Wenn wir das Strömungs-System der Davis-Strasse und deren nördlichen Verlängerung auf einer der neuesten Ausgaben der Berghaus'schen Weltkarte betrachten, so gewahren wir zunächst einen durch blaue Linien ausgezeichneten Strom, welcher den grössten Theil der Westküste Grönlands bespült. Derselbe ist als Theil der Golfströmung dargestellt und besteht aus zwei Armen, welche sich im Parallel von Cap Farewell zwischen long.  $50^{\circ}$  und long.  $60^{\circ}$  W. vereinigen.

Von dem Polarkreise bis Cap York folgen die blauen Linien der allgemeinen Streichungsrichtung der Küste. Alsdann wenden sie sich westlich nach der Koburg-Insel und verschwinden am Eingang des Lancaster-Sundes, aus welchem eine kalte Strömung bricht. Diese bespült in ihrem Laufe nach Süden die Gestade von Baffin-Land und Cumberland. Sie vereinigt sich darauf mit den kalten Wassern der Hudson-Strasse und setzt unter dem Namen Labrador-Strom ihren Lauf in südlicher Richtung fort.

Ausserdem gewahren wir noch zwei kalte Strömungen, von denen die eine im Parallel von Disco quer über die Davis-Strasse fliesst, während die andere, ein Arm des ostgrönländischen Eis-Stroms, um das Cap Farewell biegt und die Südwest-Küste Grönlands bespült.

Die Daten, auf welchen die Darstellung der Geschwindigkeit und Richtung dieser Strömungen beruht, entstammen verschiedenen Quellen, die sich meist in Petermann's Arbeit über den Golfstrom\*) finden.

Wir können es uns jedoch keinen Augenblick verhehlen, dass die bis jetzt vorhandenen Beobachtungen zur Construction eines vollständigen Strömungsbildes nicht ausreichend sind, und dass unsere graphischen Darstellungen zum Theil nur auf Vermuthungen beruhen. Und wenn wir die Beobachtungen selbst kritisch untersuchen, so werden wir bald zur Einsicht gelangen, dass dieselben von sehr verschiedenem und oft zweifelhaftem Werthe sind. Dieser Umstand ist keineswegs überraschend, denn die Ausführung genauer Strömungsbeobachtungen zur See verlangt so viel Zeitaufwand, dass solche nur unter besonders günstigen Verhältnissen angestellt werden können.

Die Schiffe, welche die Davis-Strasse und deren nördliche Verlängerung befahren, sind entweder Entdeckungs-Schiffe, Walfisch-

---

\*) Der Golfstrom und Standpunkt der thermometrischen Kenntniss des Nordatlantischen Oceans und Landgebietes im Jahre 1870. Geograph. Mittheilungen, Bd. XVI, 1870, Heft 6 und 7.

fänger oder Fahrzeuge, welche die dänische Regierung zu Handelszwecken alljährlich nach den Ansiedelungen von West-Grönland sendet. Mit geringen Ausnahmen sind die Befehlshaber der Entdeckungs-Schiffe meist durch ihre Instructionen gebunden, ohne Zeitverlust bestimmte Orte anzusegeln; die Walfischfänger machen von ihren Logge-Leinen fast nie Gebrauch, nachdem sie den Polarkreis einmal passirt haben; und die Handelsschiffe, deren Führern wir die ersten Daten zur Construction der kalten Grönländischen Strömung verdanken, können in der Mehrzahl der Fälle nur solche Resultate liefern, die sich aus der Differenz zwischen der Logge-Rechnung und der astronomischen Bestimmung des Schiffsorts ergeben.

Auf solchen Angaben beruhen auch die meisten der bis jetzt vorhandenen Daten, deren Verlässlichkeit häufig noch dadurch besonders beeinträchtigt wird, dass die Schiffe, wenn sie in vielfach gewundenen Kursen durch das Eis steuern, kaum im Stande sind, eine genaue Rechnung zu führen.

Die Beobachtungen, welche an Bord derjenigen Schiffe erzielt werden, die vom Eise besetzt sind und mit demselben treiben, sind werthvoller als die andern. Allein sie ergeben nur unter besonders günstigen Verhältnissen ein ungetrübtes Resultat, denn die Trift wird häufig durch Winde und Unterströmungen accelerirt: namentlich dann, wenn in dem Eise Berge zerstreut sind. Ein weiterer Factor, der Irrthümer veranlasst, ist in der Flutströmung gegeben; ganz besonders, wenn die Beobachtungen in engen Wasserstrassen angestellt werden.

Der Werth unserer eigenen Beobachtungen ist verhältnissmässig gering, denn Zeit und Umstände gestatteten uns nicht, regelrechte Strömungs-Beobachtungen anzustellen. Was auf die Strömungs-Verhältnisse von Kane's Basin und auf die des Smith-Sundes Bezug hat, ist in der Tabelle S. 554—557 zusammengestellt.

Durch den Verlust der betreffenden meteorologischen Daten sind die Bemerkungen über die Winde in der folgenden Zusammenstellung ganz allgemeiner Natur. Die Resultate, welche sich aus der Tabelle ableiten lassen, finden sich auf Seite 327—29 in gedrängter Kürze. Sie können dahin formulirt werden, dass die Strömung des in Rede stehenden Meeres-Armes eine südliche ist.

Wie es scheint, wird die Geschwindigkeit der Strömung in hohem Grade von den Gezeiten beeinflusst, indem diese bald beschleunigend, bald verlangsamt wirken. Zuweilen ist die Strömung, deren mittlere tägliche Geschwindigkeit kaum weniger als 3 Meilen betragen dürfte, sogar gänzlich neutralisirt, wie dies aus den Beobachtungen von Nares hervorgeht. »Since leaving Discovery-Bay we have not once observed

Datum	Breite	Länge	Zeit der Beobachtung	Mitternacht bis 6h a. m.
August 14	80°02'	..0..'	Mitternacht	Leichte Brise aus S. W.
15	.. ..	.. ..	.. ..	Stille
16	80 01	.. ..	6h a. m.	} Stille
	79 59	.. ..	Mittag	
17	79 57	.. ..	Mittag	Stille
18	79 44	69 50	6h a. m.	} Leichte Brise aus N.
	79 41	70 19	6h p. m.	
19	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Brise aus N.
20	79 42	.. ..	Mittag	} Leichte Brise aus S.
	79 42	70 39	6h p. m.	
21	79 39	70 17?	Mittag	Leichte Luft aus N.
22	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Luft und Stillten
23	79 37	.. ..	Mittag	} Frische Brise aus S. W.
	79 37	69 10	6h p. m.	
24	79 36	69 07	6h a. m.	} Stille
	79 36	.. ..	Mittag	
25	79 36	.. ..	Mittag	Stille
26	79 36	.. ..	Mittag	Leichte Brise aus S. W.
27	.. ..	.. ..	.. ..	Leichter Wind aus E.
28	79 36	69 09	Mittag u. 6h p. m.	Leichter Wind aus S.
29	79 34	69 01	Mittag u. 6h p. m.	Stille
30	79 35	.. ..	.. ..	Stille
31	.. ..	.. ..	.. ..	Stille
Septbr. 1	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Windstöße aus verschied. Richtungen
2	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Lüfte aus S. W. und Stillten
3	79 34	68 56	Mittag u. 4h p. m.	Frische Brise aus S. W.
4	79 33	.. ..	Mittag	Leichte Winde aus S. W.;
5	79 33	} 68 59	Mittag u. 4h p. m.	} Leichte Lüfte aus N.
	79 32			
6	79 32	68 59	Mittag u. 4h p. m.	Stille
7	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Winde aus S.
8	79 30	69 22	Mittag u. 5h p. m.	Frische Brise aus N. bis
9	.. ..	.. ..	.. ..	Leichter Wind aus N.
10	.. ..	.. ..	.. ..	Leichter Wind aus N.
11	79 27	.. ..	Mittag	Frische Brise aus N.
12	.. ..	.. ..	.. ..	Frischer Wind aus N.
13	79 25?	.. ..	Nachmittags durch doppelte Sonnen- höhen	Frische Brise aus N.
14	79 21	70 06	Mittag u. Nachm.	Leichter Wind aus N.
15	.. ..	.. ..	.. ..	Stille
16	.. ..	.. ..	.. ..	Frischer Wind aus S.
17	79 20	.. ..	Mittag	Leichte Lüfte u. Stillten
18	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Brise aus N. E.
19	79 19	.. ..	Mittag	Leichte Brise aus N. E.
20	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Brise aus N.
21	.. ..	.. ..	.. ..	Frische Brise aus N.
22	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Brise aus N. E.
23	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Brise aus N.
24	79 06	.. ..	Mittag	Leichte anhaltende Brise
25	.. ..	70 40	.. ..	Leichter Wind aus N. E.
26	.. ..	.. ..	.. ..	Frische Brise aus S. E.
27	.. ..	.. ..	.. ..	Leichte Winde aus S. W.

## Wind

6h a. m. bis Mittag	Mittag bis 6h p. m.	6h p. m. bis Mitternacht
.....	.....	Leichte Brise aus N. E.
.....	Leichte Brise aus S.	.....
Frische Brise aus N.	Frische Brise aus N.	.....
.....	Stille	Leichte Brise aus N.
.....	.....	Leichte Brise aus S.
Wind aus S. W.	4 <sup>h</sup> leichte Brise aus N.	Leichte Brise aus N.
.....	Leichte Brise aus N.	.....
8 <sup>h</sup> a. m. leichte Brise a. S.	(Frische Brise aus S. W. bis 4 <sup>h</sup> , während der übrigen	Frische Brise aus S. W.
Frische Brise aus S. W.	Zeit Stille oder leichte Luft	.....
Frische Brise aus N.	.....	Stille
.....	Stille	Leichte Brise aus S. W.
.....	Leichte Brise aus S.	Leichte Brise aus E.
.....	Stille	Leichter Wind aus S.
.....	Leichte Brise aus E.	.....
.....	Stille	.....
.....	Leichte Brise aus S.	Stille und leichte Winde aus S.
.....	Leichte Lüfte aus S. W.	.....
.....	Leichte Lüfte aus S. W.	Frische Brise aus S. W.
Leichte Winde aus S. W. gegen Abend aus N.	Leichte Winde aus S. W.	.....
Während der übrigen Zeit	Stillten	.....
.....	Leichte Winde aus S.	.....
.....	Leichte Brise aus N.	Frische Brise aus N.
zu den späten Nachmittagsstunden	Stille	Leichte Brise aus N.
.....	Leichte Brise aus N.	Leichte Brise aus N.
.....	Leichte Brise aus N.	Frische Brise aus N.
.....	Frische Brise aus N.	Leichter Wind aus N.
.....	Frische Brise aus N.	.....
.....	Stille	.....
.....	Leichte Brise aus S.	Leichte Brise aus S.
.....	Leichter Wind aus N. E.	.....
.....	Leichte Brise aus N.	.....
Stille	Leichte Brise aus S.	Leichte Brise aus N.
Frische, anhaltende Brise aus N.	.....	.....
Frische, anhaltende Brise aus N.	Leichte Lüfte aus N.	.....
.....	.....	Leichte Brise aus N. E.
aus N.	.....	.....
Leichte, anhaltende Brise aus S.	.....	.....
.....	Leichte Brise aus S.	.....
.....	Frische Brise aus S. W.	Steife Brise aus S. W.

Datum	Breite	Länge	Zeit der Beobachtung	Mitternacht bis 6 <sup>h</sup> a. m.
Septbr. 28	..0..'	..0..'	.....	Frische Brise aus W.
29	.. ..	.. ..	.....	Leichter Wind aus N. E.
30	79 02	.. ..	Mittag	Frische Brise aus N. E.
October 1	79 00	.. ..	Mittag	Stille
2	78 59	70 45	11 <sup>h</sup> p. m.	Leichter Wind aus N. E.
3	78 58	.. ..	Mittag	Stille
4	.. ..	.. ..	.....	Leichte Lüfte aus N. E.
5	.. ..	.. ..	.....	Leichte Brise aus N. E.
6	78 57	.. ..	Mittag	Stillen u. leichte Windstöße aus N.
7	.. ..	.. ..	.....	Leichte Lüfte aus N. und N. E.
8	78 48	.. ..	Mittag	Frische Brise aus N. E.
9	.. ..	.. ..	.....	Leichte Lüfte aus N. E.
10	.. ..	.. ..	.....	Leichte Lüfte aus N. E.
11	.. ..	.. ..	.....	Steife Brise aus N. E.
12	78 28	.. ..	Mittag	Frische Brise aus N. E.
13	.. ..	.. ..	.....	Frische Brise aus N. E.
14	.. ..	.. ..	.....	Frische Brise aus N.
15	.. ..	.. ..	.....	Leichter Wind aus S. E.

the decided southerly drift which we noticed last year; had we not known of the undoubted existence of the current, we should not have discovered it by the motion of the ice lately.« — So heisst es auf p. 157, Vol. II des bereits mehrfach erwähnten Werkes.

Dagegen finden wir auf p. 58, Vol. I die folgende Bemerkung: »During our eleven hours run from Cape Isabella« — nach Cap Sabine nämlich — »half the time with an ebb and half the time with a flood-tide, we were set by the current ten miles to the southward«. Demnach würde hier die tägliche Geschwindigkeit der Strömung sich auf etwa 22 Meilen belaufen.

Während die »Polaris« vom 14. August bis zum 15. October beständig mit dem Eise nach Süden gesetzt hatte, begann sie am Abend dieses letztern Tages plötzlich nach Norden zu treiben. Obschon es damals stark aus dem südlichen Quadranten wehte, so glauben wir uns dennoch zur Annahme berechtigt, dass ein Theil der Triftgeschwindigkeit lediglich durch den Einfluss der Flutströmung herbeigeführt war.

In derselben Breite, jedoch etwas mehr östlich als die damalige Position der »Polaris«, hatte Ingfield eine nördliche Strömung beobachtet, deren tägliche Geschwindigkeit Petermann auf nicht weniger als 72 Meilen berechnete \*). Dass eine beständige Strömung von solch be-

\*) Das nördlichste Land der Erde. Geogr. Mittheil. 1867, Plan Nr. 3.

<i>Wind</i>		
6h a. m. bis Mittag	Mittag bis 6h p. m.	6h p. m. bis Mitternacht
Leichter Wind aus S. W.	Leichter Wind aus W. S. W.	.....
Frische, anhaltende Brise aus N.	.....	.....
Leichter Wind aus N. E.	Stille	Leichte Lüfte aus N. E.
Leichte Lüfte aus N.	.....	Leichte Brise aus N. E.
.....	Leichte Brise aus N. E.	.....
.....	Leichte Brise aus N.	.....
.....	Leichte Lüfte u. Stillen	.....
Leichte Brise aus S.	Frischer Wind aus N.	Stille
Leichte Brise aus S.	Stille	Leichte Brise aus N. E.
Stille	.....	Frische Brise aus N. E.
.....	Leichte Lüfte u. Calmen	.....
.....	Leichte Lüfte aus N. E.	Frische Brise aus N. E.
.....	Frische Brise aus N. E.	.....
.....	Frische Brise aus N. E.	.....
.....	Steife Brise aus N. E.	.....
Am frühen Morgen sprang der Wind nach N. W. um	Frische Brise aus W.	Leichte Winde
Frische Brise aus S. W.	Sturm aus S. E. und S. W.	.....

deutender Geschwindigkeit nicht existirt, konnte ich während einer Schlittenfahrt, die ich im Frühling 1873 von Polaris-Haus nach Sorfalik unternahm, deutlich erkennen. Ich beobachtete damals, dass der Strom mit kaum bemerkbarer Geschwindigkeit nach Süden setzte. Die Ebbe-Strömung lief in der gleichen Richtung und nahm zuweilen eine stündliche Geschwindigkeit von etwa  $1\frac{1}{2}$  Meilen an. Die Flut-Strömung setzte dagegen energisch nach Norden und erreichte mit ohngefähr 4 Meilen das Maximum ihrer stündlichen Geschwindigkeit.

Diese nach Norden setzende Flut-Strömung wurde von Petermann als Golfstrom in Anspruch genommen, dessen Wirkung man seither die milden Witterungs-Verhältnisse zugeschrieben hat, die Hayes während seines Aufenthalts in Port Foulke beobachtete. Aus unsern eigenen Beobachtungen geht indess zur Genüge hervor, dass zwischen Port Foulke und Cairn-Point der Golfstrom, den Petermann bis zu diesem letztern Orte sich erstrecken lässt, nirgends existirt. Auch nördlich von Cairn-Point war die von uns gemessene Temperatur des Wassers stets eine niedrige.

Wir werden jetzt untersuchen, in wie fern wir berechtigt sind, weiter südlich von der Existenz des Golfstroms zu reden, nämlich zwischen Port Foulke und Cap York.

Während unser Boot-Reise von Polaris-Haus nach Cap York wurden zwischen dem 3. und 21. Juni 1873 die unten verzeichneten

Seetemperaturen gemessen. Ihnen gegenüber steht die gleichzeitig beobachtete Temperatur der Luft. Die Beobachtungsorte ergeben sich aus den auf der allgemeinen Karte niedergelegten Kursen.

Datum	Zeit	Temperatur		Datum	Zeit	Temperatur	
		See	Luft			See	Luft
1873				1873			
Juni 3	12 <sup>h</sup> p. m.	-1 <sup>o</sup> 4	-1 <sup>o</sup> 4	Juni	5 <sup>h</sup> a. m.	-0 <sup>o</sup> 6	+0 <sup>o</sup> 8
4	12 p. m.	-1.4	-1.4		10 a. m.	-0.3	+3.9
5	8 a. m.	-1.5	-1.7	15	Mittag	0.0	+5.1
5	11 p. m.	-1.4	-1.6		2 <sup>h</sup> p. m.	-2.3	+4.1
6	2 p. m.	-1.6	-2.2		4 p. m.	-0.3	+3.4
7	8 a. m.	-1.7	-3.8		6 p. m.	0.0	+3.3
8	7 a. m.	-1.7	-2.8	16	2 p. m.	-1.5	-0.7
9	6 p. m.	-1.7	-1.7	17	3 p. m.	-1.4	-0.8
10	1 p. m.	-1.2	+3.3	18	6 a. m.	-1.1	+1.1
11	3 p. m.	-1.1	+6.0		8 p. m.	-1.1	+0.4
12	2 p. m.	-1.3	+1.8	19	Mittag	-1.8	-0.4
13	3 p. m.	-1.0	-1.7	20	8 p. m.	-1.5	-2.1
14	1 p. m.	-0.9	+8.6	21	11 p. m.	-1.7	-2.6

Die obige Tabelle zeigt, dass in der Linie unseres Kurses die Temperatur der See sich nie über 0<sup>o</sup> erhob. Wir sind daher nicht berechtigt, auf der von uns durchfahrenen Strecke von der Existenz des Golfstroms zu reden.

Wenn der Golfstrom überhaupt von Süden aus in den Smith-Sund gelangte, so müsste derselbe, wie jede andere von Süden nach Norden setzende Strömung, der Ostküste des Kanals entlang fließen, da die Rotation der Erde ihn in dieser Richtung ablenken würde.

Als wir während der ersten Tage des July an Bord der »Ravensraig« von Cap York nach der Küste von North-Devon fuhren und die Baffin-Bay von Ost nach West überquerten, stieg die Temperatur des Seewassers nie über - 0<sup>o</sup>22. Wenn der Golfstrom hier existirte, so hätten wir denselben nothwendiger Weise finden müssen, denn während der genannten Fahrt massen wir die Temperatur der See gewöhnlich stündlich oder, wenn die Farbe des Wassers plötzlich Aenderungen zeigte, sogar noch öfter.

Auf diese Beobachtungen gestützt, dürfen wir behaupten, dass in der nördlichen Verlängerung der Davis-Strasse der Golfstrom sich nicht über die Breite von 75<sup>o</sup> 5' erstreckt. Wie weit derselbe aber nach Norden dringt, lässt sich bei dem jetzigen Stande der Hydrographie dieses Gebiets noch nicht mit Sicherheit bestimmen. In Mc. Clintock's meteorologischem Journal\*) findet sich die folgende Bemerkung, die vom

\*) Fourth number of Meteorological Papers published by authority of the Board of Trade, 1860. London: Eyre and Spottiswoode, 1860, p. 4.

7. July 1857 herrührt, als der »Fox« sich in lat. 60° 6' N., long 15° 1' W. befand: »The temperature of the sea-surface varied from 56° to 60° during the day. At noon the following day the position, by observation, was 10' to N. E. of the dead reckoning. The yacht, therefore, was probably on the northern limits of the Gulf-Stream.« Eine genauere Untersuchung des erwähnten meteorologischen Journals belehrt uns indess, dass nach dem 7. July die Temperatur der See wieder zunahm und sich erst dann verringerte, nachdem das Schiff den Parallel von Upernivik überschritten hatte. Aehnliche Verhältnisse ergeben sich aus einer Beobachtungsreihe der schwedischen Kriegsschiffe »Ingegerd« und »Gladan«, welche der Capitain Freiherr von Otter die Güte hatte, mir im Manuscript mitzuthemen.

Um die Golfstrom-Frage ihrer Lösung näher zu bringen, sollten die Beobachtungen über die Temperatur des Wassers von correspondirenden Dichtigkeits-Bestimmungen begleitet sein, denn die hohe Temperatur allein ist nicht genügend, die Existenz des Golfstroms ausser Zweifel zu setzen.

Am 2. August 1872, um 3 Uhr des Nachmittags, betrug die Wasser-Temperatur in der Nähe unseres Ankerplatzes in der Polaris-Bay 11°06'; aber gleichzeitig war das Wasser nahezu frisch. Aehnliche Verhältnisse sind auf Seite 84 dieser Schrift in aller Kürze bemerkt.

Wenn die Nares'schen Beobachtungen erst vollständig veröffentlicht sein werden, dürfen wir wichtige Aufschlüsse über die nördlichen Ausläufer des Golfstroms erwarten. Bis jetzt ist es jedoch kaum möglich, die Resultate der Engländer mit den unserigen in Einklang zu bringen, denn dieselben ergeben in einigen Fällen überraschend hohe Temperaturen. Etwa 15 Meilen südwestlich von der Wolstenholm-Insel bestimmte Sir George Nares am 26. July 1875 die Temperatur an der Oberfläche des Meeres zu 4°44. In der Nähe der Cary-Inseln beobachtete derselbe eine Wasserschicht von 10 Faden Mächtigkeit, deren Temperatur sogar 3°89 betrug\*). In grellem Widerspruch hiermit stehen die Beobachtungen, welche der gleiche Entdecker am 16. September 1876 verzeichnet. Fast an derselben Stelle, wo er Jahr zuvor 4°44 gemessen hatte, fand er jetzt nicht mehr als — 1°39. Dagegen stiess er in der Mitte der Baffin-Bay, im Parallel des Jones-Sundes, auf einen Wassergürtel von 50 Meilen Breite, dessen Temperatur 1°11 betrug\*\*).

Nach diesen Beobachtungen will es fast scheinen, als wäre die Richtung und Ausdehnung der in Rede stehenden warmen Strömung be-

\*) Nares' Voyage, Vol. I, p. 44.

\*\*) loc. cit. Vol. II, p. 180 u. 181.



deutenden Schwankungen unterworfen. Falls es gelänge, zwischen den warmen und kalten Sommern von Westgrönland, die ihrerseits zum Theil durch den kalten ostgrönländischen Strom bedingt werden, und den hier erwähnten Schwankungen eine gewisse Wechselwirkung nachzuweisen, so würden gleichzeitig noch andere Verhältnisse eine befriedigende Lösung finden.

Aus den übrigen Beobachtungen unserer Expedition ergibt sich nur wenig Neues. Dieselben bestätigen lediglich, was Andere bereits vor uns ermittelt hatten: nämlich die ausgesprochene südliche Strömung in der Baffin-Bay und der Davis-Strasse.

Die folgende Tabelle enthält die annähernde Geschwindigkeit der Strömungen dieses Gebiets während der Schollenfahrt. Die astronomischen Ortsbestimmungen, welche diesen Beobachtungen zu Grunde liegen, wurden ohne Ausnahme von Meyer angestellt.

Datum	Nördl. Breite	Westl. Länge	Tägliche Strömungs-Geschwindigkeit in Meilen	Datum	Nördl. Breite	Westl. Länge	Tägliche Strömungs-Geschwindigkeit in Meilen
1872				1873			
October 15	78° 10'	75° 0'	...	März 31	59° 41'	...	23
December 7	74 04	67 53	4.9	April 4	56 47	...	43.5
1873					9	55 51	11.20
Januar 5	72 07	60 41	5.2	12	55 35	...	5.33
20	70 02	60 01	8.5	13	55 23	...	12
27	69 32	60 03	4.3	14	55 13	...	10
Februar 5	68 50	...	4.7	15	54 58	...	15
März 12	64 32	...	7.4	16	54 27	...	31
14	64 19	...	6.5	21	53 57	...	6
17	63 47	...	10.7	26	53 30	...	5.4
22	62 56	...	10.2	29	53 04	...	8.6
25	61 59	...	19.0				

Da die Richtigkeit der hier angegebenen geographischen Längen gerechten Zweifeln unterliegt (p. 414 u. 415), habe ich die graphische Darstellung der Trift, auf dem Carton der allgemeinen Karte, theilweise auf Itinerar-Notizen basirt. Die Breiten wurden jedoch unverändert beibehalten.